

Rundbrief zwischen den Jahren 2019

Liebe ASANTE-Freunde,

Weihnachtsgeschichten aus Tansania:



Das ist **Danny ole Telele** mit seinen Eltern und seiner kleinen Tochter- viele Male haben wir von ihm berichtet. Er ist als Lehrer unseres ASANTE-Tanzania Ngorongoro Kindergartens ein wichtiges Mitglied unserer ASANTE-Familie. Seine Eltern leben gemeinsam mit seiner Frau und den mittlerweile zwei Kindern in Endulen in einer einfachen Lehmhütte ohne Fenster und Möbel. Die Eltern sind sehr freundlich und überaus dankbar, dass er bei uns eine bezahlte Beschäftigung gefunden hat. Danny muss von seinem Gehalt nicht nur seine Eltern und eigene Frau und Kinder, sondern auch die Geschwister, Nichten und Neffen und Großeltern unterstützen. Ihm gelingt der bewunderswerte Spagat zwischen zwei völlig konträren Welten: sehr tief verwurzelt in einer spezifischen Kultur und einer stark ausgeprägten ethnischen Identität ist es ihm dennoch gelungen, im 21. Jahrhundert Fuß zu fassen und sich dessen Herausforderungen zu stellen. Er hatte das große Glück, zur Schule gehen zu können und hat es geschafft, ein Studium der Sozialarbeit in Arusha abzuschließen.

Wir hatten ihn 2014 kennengelernt, als er trotz qualifizierter Ausbildung Rinder hütete, wie es sich für einen jungen Maasaimann geziemt, aber er war sofort bereit, als Lehrer in unserer kleinen Einrichtung zu arbeiten. Seitdem unterrichtet er die Kinder unseres Kindergartens in allen Fächern, leitet die Schule, ist Sanitäter für Kinder und Dorfbewohner und Berater in allen Lebenslagen sowie ein wichtiges Bindeglied zwischen uns und der Maasai-Gemeinschaft. Zusammen mit dem Lehrer Matthias und der jungen Neema ist es ihm gelungen, aus dem Kindergarten für 40 Kleinkinder eine Vorschule für etwa 80 Kinder zu entwickeln.

Vor etwa zwei Jahren hatte er uns gebeten, ob wir ihm eventuell bei einem Aufbaustudium zum Sekundarlehrer behilflich sein könnten. Er hatte alle erforderlichen Informationen und Kosten zusammengestellt und wir haben uns dann entschlossen, ihn für 1,5 Jahre von seiner unterrichtlichen Tätigkeit freizustellen, damit er dieses Aufbaustudium in Arusha antreten konnte. ASANTE hat die Studiengebühren und die Kosten für seinen Lebensunterhalten übernommen. Wir waren sicher, dass er diese einzigartige Chance mit allen seinen Möglichkeiten nutzen würde. Mitte November schreibt er mir Folgendes (Zitat leicht verändert aus einer Whatsapp und einer Mail zusammengefügt):

Thanks so much Mama Gaby and ASANTE-Tanzania for having taken me to Arusha University for post-graduate studies. I have finished successfully and I am proud of it and I assure you that I will work with you any time. Also my parents are very grateful. (...)



Rundbrief zwischen den Jahren 2019

Wir alle dürfen uns mit ihm freuen- wir haben ihm geholfen, seinem Lebenstraum näher zu kommen. Am 28. November feierte er sein Examen an der Arusha University: er ist jetzt examinierter Sekundarlehrer und hat die Qualifikation an allen öffentlichen Schulen und Colleges zu unterrichten. Aber zunächst wird er uns und unserem Maasaikindergarten erhalten bleiben, so wie wir es vertraglich mit ihm vereinbart hatten.

Dieser junge Mann hatte Glück: er war zur rechten Zeit, am rechten Ort mit der richtigen Einstellung. Von Anfang an war er uns ein Partner auf Augenhöhe. Er war immer zuverlässig, hat immer das Wohl der Kinder im Auge behalten, hat sich der Dorfgemeinschaft gegenüber positioniert, was für einen jungen Maasai sehr schwierig ist, weil es sich nicht gehört, die Älteren zu belehren, solange man selbst nicht dem Ältestenrat angehört. Er hat immer seine Zusagen eingehalten, auch wenn das nicht einfach für ihn war. Er hat die **strengen Anforderungen**, die wir an unsere afrikanischen Partner stellen, immer erfüllt. Und um so mehr freue ich mich ganz persönlich, dass er in Eigeninitiative und mit unserer finanziellen Unterstützung diese für ihn sehr wichtige Zusatzqualifikation mit sehr gutem Erfolg geschafft hat.

Wie ihr alle wisst, ist das ja nur ein **winziges Mosaiksteinchen** unseres Tuns in Tansania, aber eben beispielhaft für unsere Art zu helfen. Auf unseren beiden diesjährigen Reisen nach Afrika haben wir uns wie immer um alle ASANTE-Projekte gekümmert. Unser Engagement in Dorfschulen in Karatu, in der Gemeinde in Endabash, im kleinen Krankenhaus in Rothia gehören genauso dazu wie unsere 19 Patenkinder und der Maasaikindergarten.

Besondere Erwähnung muss aber doch die **Digitalisierung der Roentgenanlage** im Rothia Health Center finden: die hier jetzt installierte Technik ermöglicht Diagnostik auf hohem Niveau und hat das Krankenhaus weit nach vorn gebracht. Und überglücklich durfte ich im Oktober die neu erstellten Räumlichkeiten für eine kleine **Zahnmedizinische Praxis** besichtigen, die Anfang des neuen Jahres unter Anleitung von Dr. Jochen Ruschhaupt, der eigens dafür mit einem Techniker nach Tansania reist, in Betrieb genommen wird. Hier möchte ich unbedingt **meinem Ulli** ausdrücklich danken, denn nur durch seine Beharrlichkeit gegenüber den tansanischen Behörden ist es gelungen, dass unendlich komplizierte Genehmigungsprozesse erfolgreich abgeschlossen und beide Projekte erfolgreich realisiert werden konnten.



Und wieder geht ein Jahr dem Ende zu- jeder von uns hatte seine persönlichen Herausforderungen zu meistern sei es im Beruf, in der Familie oder bezüglich der eigenen Gesundheit.

Dennoch bleibt es wichtig, an Menschen in anderen Teilen der Welt zu denken, die nicht das Glück haben in einer so heilen Welt leben zu dürfen wie wir. Dank Ihrer/eurer Unterstützung kann ASANTE Tanzania wie oben gezeigt in praktischer und pragmatischer Weise helfen: ein kleiner Beitrag zum Frieden in der Welt, unsere ASANTE-Weihnachtsbotschaft. **Das darf uns alle ein wenig glücklich machen.**

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen/ euch allen viel Kraft, Glück, Freude und vor allem Gesundheit- wie immer auch im Namen meines Mannes



herzlichst, Ihre/ eure

Gabriele Winkler